

N i e d e r s c h r i f t

der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Bildungsausschusses am 07.01.2010

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal, Marktplatz 2, 06100 Halle (Saale)

Zeit: 16:30 Uhr bis 21:35 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Frau Dr. Annegret Bergner	CDU	
Herr Andreas Schachtschneider	CDU	
Frau Dr. Ulrike Wünscher	CDU	Vertreterin für Herrn Bauersfeld
Herr Swen Knöchel	DIE LINKE.	Vertreter für Herrn Lange
Frau Katharina Rommel	DIE LINKE.	
Herr René Trömel	DIE LINKE.	
Herr Dr. Karamba Diaby	SPD	
Herr Klaus Hopfgarten	SPD	
Herr Gerry Kley	FDP	Vertreter für Frau Raab
Herr Dietrich Strech	MitBÜRGER für Halle	
Herr Oliver Paulsen	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Herr Jürgen Zschocke	Verw	
Herr John Dauert	SKE	
Frau Heike Deuerling-Kalsow	SKE	
Herr Ralf-Jürgen Kneissl	SKE	
Herr Bertolt Marquardt	SKE	
Frau Petra Meißner	SKE	
Herr Andreas Nowottny	SKE	
Herr Andreas Riemann	SKE	
Herr Thomas Senger	SKE	

Es fehlen:

Herr Martin Bauersfeld	CDU	Vertreterin: Frau Dr. Wünscher
Herr Hendrik Lange	DIE LINKE.	Vertreter: Herr Knöchel
Frau Katja Raab	FDP	Vertreter: Herr Kley
Herr Michael Rautzenberg	SKE	
Frau Dr. Regine Stark	SKE	

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 01.12.2009
4. Beschlussvorlagen
 - 4.1. Schulentwicklungsplanung der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2009/10 bis 2013/14
3. Lesung
Vorlage: V/2009/08287
 - 4.2. Fortschreibung zur Schulentwicklungsplanung der Stadt Halle (Saale) für das Schuljahr 2010/11
Vorlage: V/2009/08549
 - 4.3. Änderungs- und Ergänzungsantrag zum Grundsatz- und Baubeschluss IV/2009/07831
Konjunkturprogramm II Bildungseinrichtungen 2009 - 2011
Vorlage: V/2009/08519
5. Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kindertagesstätten 2010
Vorlage: V/2009/08364
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 6.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Annahme von Anmeldungen für das Schulumweltzentrum Franzigmark
Vorlage: V/2009/08405
 - 6.1.1 Änderungsantrag des Stadtrates Hendrik Lange (Fraktion DIE LINKE.) zum Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Annahme von Anmeldungen für das Schulumweltzentrum Franzigmark (Vorlagen-Nr.: V/2009/08405)
Vorlage: V/2009/08504
 - 6.2. Antrag der SPD-Fraktion zur Nachnutzung des ehemaligen Gebäudes der Grundschule Rosengarten
Vorlage: V/2009/08423
7. schriftliche Anfragen von Stadträten
8. Mitteilungen
 - 8.1. Kommunales Bildungszentrum
Berichterstatter: Verwaltung
 - 8.2. Umsetzung Konjunkturpaket II
9. Anregungen
10. Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Schachtschneider begrüßt die Ausschussmitglieder und Gäste.
Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß.
Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

- TOP Gesamtschulen wird von Herrn Paulsen vermisst.
- Aus TOP 4.1. BV V/2009/08287 ist die Fortschreibung zu streichen (Änderung Herr Hildebrand).

zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 01.12.2009

- **Paulsen:** S. 5 VHS-Beirat – Herr Lange, Herr Hopfgarten und Frau Dr. Bergner wurden nach dem Abstimmungsergebnis in den Beirat berufen.
- S. 16 – Herr Paulsen antwortet „nein“ - bitte streichen
- **Dr. Diaby:** S. 13 Integration an Schulen – gibt es den Konzeptentwurf - Fragezeichen entfernen
- Der Redebeitrag von Herrn Meyer ist unter 6.1. - S. 16 - einzuordnen.

Abstimmungsergebnis:

Abstimmung mit Korrekturen

<i>Ja-Stimmen</i>	<i>7</i>
<i>Nein-Stimmen</i>	<i>0</i>
<i>Enthaltungen</i>	<i>4</i>

zu 4 Beschlussvorlagen

zu 4.1 Schulentwicklungsplanung der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2009/10 bis 2013/14
3. Lesung
Vorlage: V/2009/08287

Herr Hildebrand informiert zur 3. Lesung. Überarbeitung und Aktualisierung der Vorlage erfolgte gemäß dem Anschreiben und nach Gesprächen mit dem Landesverwaltungsamt. Beschlusspunkt 3 verfolgt das Ziel vernünftiger Schulgrößen (Bsp. GS Johannes). Fehler auf S. 22 – es werden benötigt 9 Räume benötigt – statt 6.

- **Herr Senger** vermisst die Förderschulen – diese sind auf S. 202 ff. aufgeführt.
- Er vermisst die namentliche Auflistung der Schulen.
- Eine namentliche Liste der bestandsfähigen Förderschulen ist nicht vorhanden.
- Es ist eine Liste vorhanden, wie viele bestandsfähige Schulen es gibt.

- **Herr Trömel** lobt die grünen Änderungen, merkt aber an, dass die Förderschulen wie in der letzten Fassung aufgelistet sein müssten.
- Das bedeutet einen Vorgriff auf die Untersuchung im Beschlusspunkt 3, dabei müsste sich auf die Schule festgelegt werden, welche bestandsfähig ist.

- **Herr Schachtschneider** vermisst S. 112/113 der letzten Fassung der SEPI.

- **Herr Hopfgarten** bittet von Zwischenfragen abzusehen.

- **Herr Kley** bittet um mehr Offenheit und Umgang mit den Stadträten und fragt nach der Verringerung der Förderschulen von 5 auf 4 Schulen.

- **Herr Kogge:** Bei der Schulnetzplanung blieben gewisse Fragestellungen offen. Das LVWA kritisiert, dass die Frage welche von den 5 Förderschulen in welchem Schuljahr wird geschlossen eine Frage der Fortschreibung ist.

- **Herr Hildebrand:** Die Vorlage ist mit LVWA vorberaten. Die Bestandsfähigkeit einer Schule kann nicht durch Gegensteuerung mit Schulbezirksänderung erreicht werden, denn das geht zu Lasten einer anderen Schule. Der Standort Halle ist als gesamter Standort mit einer Anzahl von Schulen für die mittelfristige SEPI festzulegen.

- **Herr Paulsen:** Planung bis 2012/13 – bittet um Konkretisierung in der kurzfristigen Planung, denn er kann die Verringerung von 5 auf 3 Schulen im Material nicht wiederfinden. Herr Paulsen möchte diese Pläne sehen und dass diese umgesetzt werden, die demographische Entwicklung fehlt. Das vorliegende Material rechtfertigt nicht die Verringerung der Schulen.

- **Herr Schachtschneider** S. 107: Der Wegfall der Klasse 9 und 10 ist noch nicht dargestellt.

- **Herr Kogge:** 18 Kinder (in allen Förderschulen) lernen in Klassenstufe 1. Das Land hat mitgeteilt, dass kein Abschluss mehr an Förderschule mehr möglich ist. Der Hauptschulabschluss ist nur noch an einer normalen Sekundarschule möglich. Die Zahlen beziehen sich immer auf 5 Schulen, die Zahlen müssen durch 5 geteilt werden, um die Schülerzahlen pro Schule zu haben.

-

- **Herr Senger** fragt was mit den 2. Klassen ist – es gibt Schüler, deren Potential für die Regelschule nicht ausreicht.
- **Herr Trömel** regt an bezüglich der Förderschule Jägerplatz über eine Fusion mit der Förderschule Pestalozzi nachzudenken, mit auslaufender Beschulung.
- **Herr Kogge:** Mittelfristig bedeutet es über einen längeren Zeitraum nachdenken. Es gibt 2 Möglichkeiten, man kann Prioritäten setzen oder abwarten.
- **Herr Paulsen** fragt warum die Anzahl der Förderschulen verringert werden soll. Er würde nach den bestehenden Fakten planen und sieht keinen Grund, die Standorte zu verringern. Das ist nur nach demographischen Fakten möglich. Die Stellungnahme der Aufsichtsbehörde sollte abgewartet werden.
- **Frau Dr. Bergner** zu Beschlusspunkt 1 – jedoch Diskussion der Förderschulen: Wie sind die Verhältnisse, wenn das Land die Zuweisung an die FöSch vornimmt?
- **Frau Meißner** – Die Aufnahme der 1. Klassen erfolgt nicht nur an 2 Schulen, sondern auch Aufnahme im laufenden Schuljahr. Über die Problematik der 9./10. Klassen sind die Schulleiter knapp informiert wurden. Diese Klassen **soll** es nur noch an der Regelschule **geben**. Für die Bestandsfähigkeit ist der Faktor 90 richtig.
- Der Förderbedarf wird ab 15.02.2010 ermittelt, **die Schüler werden von den Schulen in Absprache mit den Eltern zur Feststellung des Förderbedarfs gemeldet**
- **Herr Trömel** hat Schwierigkeiten zu 4.1. abzustimmen, da es von 4.2. Bestandteil ist und bittet darum zuerst zu 4.2. abzustimmen, dann erst 4.1.
- **Herr Kley:** Wir stimmen der SEPI zu – die Vorlage ist aber nicht ausreichend, die Förderschulen gehören mit dazu. Er hält dies für unseriös.
- **Herr Kogge:** Was ist unseriös? Das Land hat gesagt, die Bestandsfähigkeit ist nicht gegeben.
 - A) Diagnose für neue Kinder in 1. Klasse – auch Mischklassen möglich
 - B) Land – hat den Integrationsbedarf deutlich herausgestellt.
- Herr Trömel stellt den Antrag, die Abstimmung parallel behandeln und 4.2. vor 4.1. abstimmen.

Abstimmung:

Ja-Stimmen	2
Nein-Stimmen	-
Enthaltungen	7

- **Frau Rommel** hat Probleme mit dem Verständnis und der Änderung der 3. Lesung zur 2. Lesung.
- **Herr Hildebrand:** 4.1. beinhaltet bestandsfähige und bestandsgefährdete Schulen.
- **Frau Rommel** fragt nach den finanziellen Auswirkungen der Rosengartenschule – das ist bereits konkret.
- Abstimmung der kompletten SEPI.

- **Herr Paulsen:** Punkte 2, 3, 5 der Fortschreibung hatten da nichts zu suchen. Es ist nur einmal grundsätzlich beschließen und nicht für 2010/11. Auch Punkt 4 ist zu streichen.
- **Herr Hildebrand:** Der Beschluss ist dazu da, dass das Losverfahren ab Schuljahr 2010/11 umgesetzt werden kann. Punkt 4 kann gestrichen werden, wenn Punkt 5 (alt) umgesetzt wird. In Punkt 3 – kein Widerspruch – Doppelung mit der Fortschreibung - ist wichtig, dass das Losverfahren durchgeführt werden kann
- **Herr Kogge** sagt, dass das LVvA angeregt hat, die SEPI in mittelfristig und Fortschreibung zu teilen. Das Losverfahren ist bereits in einer Vorlage beschrieben. Er bittet darum zu sagen, zu welcher Vorlage gesprochen wird, zur Mittelfristigen SEPI oder Fortschreibung.
- **Herr Kley** fragt nach der Beteiligung der Öffentlichkeit. Die Frage des finanziellen Rahmens muss mit hinein, ebenso eine Begründung warum die Schule geschlossen werden soll. Ohne Begründung ist das nicht durchsetzbar.
- **Herr Kogge** – Punkt 4 – in Punkt 5/3 beinhaltet – ist Vorwegnahme: Die Aufgabe der Stadtverwaltung ist nicht die Umsetzung der pädagogischen Konzepte, sondern die Stadtverwaltung ist lediglich für die Objekte zuständig. Die Eltern sind im Vorfeld zu beteiligen, nicht erst nach Erstellung der BV. Es sind 2 Beteiligungen der Eltern – Stadtelternrat und Schulelternrat - erfolgt.
- **Herr Hildebrand:** Die Eltern wurden beteiligt, haben jedoch noch nicht die aktuelle Fassung erhalten, diese wird nachgereicht.
- **Herr Schachtschneider** fragt, ob die Verwaltung Punkt 4 der Fortschreibung zurückzieht. Herr Hildebrand und Herr Kogge bejahen das.
- **Frau Dr. Bergner:** Die Stellungnahme des Stadtelternrat liegt vor und diese liegt auch den Fraktionen vor – allerdings zur alten Beschlussvorlage. Das muss dann überarbeitet werden. Was ist mit der Stellungnahme des Stadtschülerrates?
- **Herr Hildebrand:** Diese Stellungnahme wurde Herrn Zschocke per Mail zugeschickt.
- **Frau Dr. Bergner:** Es sollte über Einzugsbereiche für Förderschulen nachgedacht werden.
- **Frau Dr. Bergner** stellt einen Geschäftsordnungsantrag zum Abschluss der Debatte Jägerplatz

Abstimmung:

Ja-Stimmen	5
Nein-Stimmen	5
Enthaltung	1

- **Herr Trömel** schlägt vor, über die Beschlussvorlage für die Elternbeteiligung – Entwurf darüberschreiben.
- Beteiligung muss eingeleitet werden, bevor die Vorlage beschlossen wird. „Entwurf“ muss auf jeden Fall draufstehen.
- **Herr Schachtschneider** bittet darum, den Entwurf gleichzeitig den Ausschussmitgliedern zuzusenden.

- Fortschreibung 4.2.: – Schillerschule – auslaufende Beschulung: Herr Kneissl bittet um Aktualisierung - Schließung zum 31.7.2011.

Beschlusspunkt 1

- **Herr Trömel:** bittet darum, die S. 200 bestandsfähige/bestandsgefährdete Förderschulen ähnlich der S. 15 der GS aufzubauen.
- Veränderung des Bestandes liegt weiterhin für alle 5 Schulen 2011/12 vor.
- **Herr Hopfgarten** fragt nach, ob die Schulen alle bestandsfähig sind für 2010/11 oder ob diese alle bestandsgefährdet sind.
- **Herr Kogge:** Das LvwA hat die Schule als bestandsgefährdet angesehen. Er zitiert das Schreiben des LvwA vom 23.2.2009, Punkt 2.5. zur Bestandssicherheit der Förderschulen.
- **Herr Paulsen:** Alle Förderschulen sind nicht bestandsgefährdet.
- **Herr Kogge:** Es existiert ein Stadtratsbeschluss für die Förderschule Pestalozzi zur Schüleraufnahme.
- **Herr Senger:** Das Land entscheidet nur über Förderbedarf und nicht darüber, in welche Schule die Schüler gehen.
- **Frau Rommel** stellt einen Geschäftsordnungsantrag, die Diskussion zu beenden.

Abstimmung:

Ja-Stimmen 9

Nein-Stimmen

Enthaltungen 2

- **Herr Paulsen** hat vor der Abstimmung noch einige Bemerkungen:
 - o Bereich „südliche Innenstadt“ – südliche muss raus
 - o Prüfung der Einzugsbereiche (Turmstraße)
 - o Schulbezirke können auch im Nachfeld verändert werden
 - o S. 140 – 3. Absatz – Schülerzahl Sportsekundarschule und Sekundarschulen in freier Trägerschaft abgezogen – redaktionelle Korrektur
 - o S. 188 – Bedarf an Gesamtschulen – Festlegung der Kap.
- Er bittet um eine Übersicht über alle Schuleinzugsbereiche nach Beschlussfassung.
- **Herr Hildebrand:** Nach Beschlussfassung arbeitet das Stadtplanungsamt die Änderungen in die Karte ein. Dann erhalten alle Fraktionen einen Plan mit den Einzugsbereichen.

Abstimmungsergebnis:

Abstimmung Beschlusspunkt 1

Ja-Stimmen 10

Nein-Stimmen

Enthaltung 1

Abstimmung Beschlusspunkt 2 Ergänzung analog 2010/11 ist das Losverfahren umzusetzen

Ja-Stimmen 11 – einstimmig mit Ergänzung

Abstimmung Beschlusspunkt 3 mit Ergänzung Herr Kley

Ja-Stimmen 7

Nein-Stimmen

Enthaltung 4

**zu 4.2 Fortschreibung zur Schulentwicklungsplanung der Stadt Halle (Saale)
für das Schuljahr 2010/11
Vorlage: V/2009/08549**

Schließung GS Rosengarten

Beschlusspunkt 1.:

- **Abstimmung:**
- **Ja-Stimmen 11 - einstimmig**
- **Herr Kley:** fragt nach den finanziellen Mitteln für die GS Auen. Wie hoch ist der Investitionsbedarf?
- **Herr Kogge:** Die GS Auen ist zweizügig eingeplant.

- **Herr Paulsen** fragt, ob nach Aufteilung des Schulbezirkes bauliche Änderungen notwendig sind.

- **Herr Hildebrand** antwortet, dass keine baulichen Änderungen im derzeitigen Gebäude notwendig sind.

Beschlusspunkt 1

- **1.1. Übernahme des Schülerbestandes**
ja - einstimmig

- **1.2. Schulbezirksänderung**
ja - einstimmig

Beschlusspunkt 2 - Schließung der SEK Schiller

Sekundarschule Schiller Schließung zum 31.7.2011 als auslaufende Beschulung am Standort Schiller

- **Herr Hildebrand** klärt anhand der Ausnahmegenehmigung 2009 – Schließung – Datum? 2010 oder 2011 – Information im nächsten BA

Beschlusspunkt 2

Abstimmung:

Ja - einstimmig

Beschlusspunkt 3

Losverfahren/Aufnahmekapazitäten

- **Herr Kley** fragt warum die Gesamtschulen dabei sind, es müsste getrennt werden.

- **Herr Hildebrand:** Sie sind wegen Klassenzahlen je Schule noch mal genannt, es gibt keine Querverbindung Gesamtschule/Gymnasium.
- **Herr Kley:** Die Schullaufbahneempfehlung wird durch die Schule erstellt.
- **Herr Hildebrand:** Die Erziehungsberechtigten geben Originalempfehlung ab.
- **Herr Strech** merkt an, dass Punkt 7 gestrichen war, der Begriff Mehrlinge.
- **Herr Hildebrand:** Der Entwurf ist aktuell beim Rechtsamt, ein redaktionell überarbeiteter Entwurf wird in der nächsten Sitzung übergeben.
- **Herr Senger** zu 4.2.: Auch bei den Mehrlingen erhält jeder ein eigenes Los. Das wird ergänzt. Der Entwurf ist noch zur Überarbeitung beim Rechtsamt.
- **Herr Paulsen:** Die konkrete Kapazitäten müssen auch bei 3.2. Steuerung des Anwahlverhaltens – Auswahlverfahren festlegen – enthalten sein, nicht nur in Begründung sondern auch in dem Beschluss (S. 21 Punkt 3.2.).
- **Herr Kogge:** Die Punkte sollen nach vorn als Beschlussbestandteil.
- **Herr Paulsen** es muss heißen: Punkt 4 B2
- „Gesundheitliche Beeinträchtigung“ soll gestrichen werden – Herr Kogge bestätigt dies.
- **Herr Senger:** Das Auswahlverfahren ist gesetzlich geregelt - bei den Gesamtschulen – es bezieht sich auf Integrationsklassen der IGS.
- **Herr Hildebrand:** Diese Regelung kann nicht auf Gymnasien angewendet werden.
- **Herr Trömel:** Öffnung über einen sachlichen Grund für Kinder mit Behinderungen. Dokumentation über Losverfahren soll erfolgen.
- **Frau Rommel:** Für Kinder mit Behinderungen/Lernbehinderungen soll eine sachliche Öffnung nicht möglich sein?
- **Dr. Diaby:** Die Aufnahmekommission sollte auch Ausländerbeirat einbeziehen.
- **Frau Dr. Wünscher:** Es sind Eltern- und Schülerräte vertreten, diese vertreten alle Schüler – auch die mit Integrationshintergrund.
- **Herr Paulsen:** Beim Losverfahren werden Lose gezogen, ohne zu sehen wer drauf steht.
- **Herr Senger:** Der Stadtelternrat muss nicht unbedingt beim Losverfahren dabei sein.
- **Herr Kogge:** Die Beauftragten haben grundsätzlich immer Zugang! Es ist ein rein formales Verfahren – der Stadtelternrat ist Herrn Kogge wichtig.
- **Herr Paulsen:** Es ist wichtig, dass auch Leute, die nicht zur Schule gehören, beim Auswahlverfahren dabei sind.
- **Dr. Bergner:** Das Losverfahren ist öffentlich für den Kreis der Schüler, die es betrifft.

- **Herr Kley** fragt, was abgestimmt werden soll.
- **Herr Hildebrand:** Die Verwaltungsvorschrift wird nicht abgestimmt.

**Abstimmung: Beschlusspunkt 3 mit Ergänzungen zum Verfahren
Ja - einstimmig**

Beschlusspunkt 4 - neu:

- **Frau Rommel:** Ein Änderungsantrag liegt nicht vor. Bedarfs- und Auslastungsanalyse für Gesamtschulen in SEPI – erst Bedarfsanalyse, dann fällt die Entscheidung ob mehr Gesamtschulen benötigt werden.
- **Herr Kogge** fragt, ob das in die mittelfristige Planung soll. – Es ist nicht mehr für die Fortschreibung möglich.
- **Herr Strech:** In mittelfristige SEPI steht das bereits drin, in Fortschreibung kommt alles erneut auf den Prüfstand Jahr für Jahr. Er sieht, der Handlungsbedarf liegt bei Innenstadtsschulen und Förderschulen vor.
- **Herr Paulsen** – s. S. 188 „...“: Fragt, wo das Problem ist?
- **Herr Kogge:** Es gibt einen konkreten Beschluss für ein Schuljahr.
- **Frau Rommel:** Es soll nur in die mittelfristige Planung aufgenommen werden.
- **Herr Kley:** Die Verwaltung sollte sich erst darüber klar werden, was gewollt ist – es könnte Probleme mit den Gymnasien geben – es geht nur um die Hallenser Schüler an Gesamtschulen!
- **Herr Paulsen:** In der Vorlage steht „es ist zu prüfen, ob Bedarf vorhanden ist „ – er möchte die Prüfung.
- **Dr. Wünscher** versteht die Verwaltung so, dass jede Schulform zu prüfen ist, sollte es zu diesem Antrag kommen, stellt die Fraktion den Antrag, dass es für jede Schulform zu prüfen ist. Schulen müssen zusammengelegt werden, um gymnasiale Oberstufe zu bilden.
- **Herr Paulsen** behauptet, es ist mehr Bedarf wie Plätze vorhanden.
- **Frau Dr. Wünscher** entgegnet, dass dies nur im Sekundarschulbereich zutrifft.
- **Herr Hildebrand** verweist auf Auslastung in Sekundar- und Gymnasialbereichen. Es gibt Defizite in den gymnasialen Bereichen, dort sind mehr Platzkapazitäten vorhanden wie benötigt werden. In den Sek-Bereichen gibt es mehr Anmeldungen als Plätze.
- **Herr Senger** verweist auf den sonderpädagogischen Bedarf z. B. an der IGS.
- **Herr Kogge:** KGS-Plätze sind durch Saalekreis ausgebucht. Wir können den Plan nur für Halle machen, wenn die Anmeldezahlen der hall. Schüler ausreichen, um die Bestandsfähigkeit zu sichern. Habe ich die Sekundarschulen nicht gesichert und

mache zusätzliche Gesamtschulen, gibt es die nächsten Probleme. Eventuelle Prüfung der Umwandlung von Sekundarschulen in Gesamtschulen?

- **Frau Rommel:** Bedarfsprüfung muss durchgeführt werden – dann kann jeder im Stadtrat sagen, wir wollen nicht und alles bleibt. Wir müssen wissen, was die Eltern wollen, dass kann nur durch eine formale Prüfung erfolgen.
- **Herr Paulsen:** Anregung: Integration – Werden mehr IGS'en gewollt?
- **Herr Kneissl:** Wie stellen Sie sich die Bedarfsermittlung vor, Frau Rommel? Wer soll diese durchführen?
- **Dr. Diaby** stellt einen Geschäftsordnungsantrag – Frau Rommel soll den Antrag schriftlich formulieren und neu stellen.

Abstimmung

Ja-Stimmen	6
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	5

- **Herr Strech** Änderungsantrag Punkt 4 übernommen: Fortschreibung ist nicht konkret aufgenommen. Wie wird mit dem Änderungsantrag umgegangen?
- **Herrn Kogge** ist die Ausführung nicht klar, da verschiedene Institutionen zuständig, es handelt sich um Aufgaben des Landes und nicht der Kommune.
- **Herr Kley** bittet darum, einen Anstrich einzufügen (prognostizierte Sanierungskosten in Punkt 3).
- **Frau Rommel** fragt, ob der Änderungsantrag von Herrn Strech abgeändert werden kann?
- **Herr Strech** nennt einige Beispiele: TMG – Fremdsprache Spanisch und erweiterter Kunstunterricht fand Berücksichtigung. Der Änderungsantrag kann, wie von Frau Rommel vorgeschlagen, umformuliert werden.
- **Frau Meisner** Die Chance zur Einbeziehung des BA ist wahrgenommen wurden.
- **Dr. Bergner:** Der Bildungsausschuss war oft vor Ort im TMG.
- **Herr Strech:** Die Anmerkung bezieht sich auf die Jägerplatzschule, es sollte dort so weitergehen, wie es im TMG gelaufen ist.
- **Herr Schachtschneider:** Wie soll es zugeordnet werden?
- **Herr Strech** zieht den Antrag zurück und formuliert diesen neu.
- **Dr. Diaby:** Neuer Punkt 4, alter Punkt 5? Was wird mit der GS Rosengarten?
- **Herr Kogge:** Beim Ausweichquartier Latina fallen keine Investitionskosten nur Betriebskosten an. Aus dem Mietverhältnis kann keine Sanierung abgeleitet werden.
- **Herr Senger:** Punkt 4. entfällt? Ja!
- **Frau Rommel** – fragt zur Abstimmung **mit Änderungen ab.**

- **Herr Paulsen:** Abstimmung erfolgt von Punkt 4/alter Punkt 5 (S. 3 der Fortschreibung) mit den 3 Unterstrichen und der Ergänzung am 3. Stabsstrich (prognostizierte Sanierungskosten) von Herrn Kley.

Abstimmung zu TOP 4.2. Beschlusspunkt 4 (neu)

Ja-Stimmen 7
Nein-Stimmen 0
Enthaltungen 4

Abstimmungsergebnis:

4.2. Fortschreibung – Schließung GS Rosengarten Beschlusspunkt 1:

- **Abstimmung:**
- **Ja-Stimmen 11 - einstimmig**

Abstimmung 4.2. - Fortschreibung V/2009/08549

Beschlusspunkt 1

- **1.1. Übernahme des Schülerbestandes**
Ja-Stimmen 11 - einstimmig
- **1.2. Schulbezirksänderung**
Ja-Stimmen 11 - einstimmig

Beschlusspunkt 2 - Schließung der Sek Schiller

Abstimmung:

Beschlusspunkt 2

Ja –Stimmen 11 - einstimmig

Beschlusspunkt 3

Losverfahren/Aufnahmekapazitäten

Abstimmung:

Ja –Stimmen 11 - einstimmig

Beschlusspunkt 4:

Abstimmung

Ja-Stimmen 6

Nein-Stimmen

Enthaltung 5

Abstimmung zu 4.2.
Ja-Stimmen 7
Nein-Stimmen
Enthaltung 4

Beschlussvorschlag:

Bezugsbeschlüsse:

- 1) Schulentwicklungsplanung in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2009/10 bis 2013/14 vom 25.02.2009 (Beschluss-Nr. IV/2008/07382)
- 2) Schulentwicklungsplanung in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2009/10 bis 2013/14 Beschluss-Nr. V/2009/08287

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt auf der Grundlage der §§ 22 Abs. 5 und 64 Abs. 1 des SchGLSA in seiner gültigen Fassung:

1. Schließung der Grundschule Am Rosengarten, Ottostraße 25 zum 31.07.2010
 - 1.1. Übernahme des Schülerbestandes der ehemaligen Grundschule Am Rosengarten an die Grundschule „U. v. Hutten“, Huttenstraße 40 zum Schuljahr 2010/11
 - 1.2. Splittung des Schulbezirkes der ehemaligen Grundschule Am Rosengarten auf die Grundschulen „U. v. Hutten“ und Auenschule beginnend ab Klassenstufe 1, Schuljahr 2010/11
2. Schließung der Sekundarschule „Friedrich Schiller“ zum 31.07. 2010
3. a) Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) bestätigt die im Rahmen der Schulentwicklungsplanung ab dem Schuljahr 2010/11 festgelegten Aufnahmekapazitäten für die allgemeinen kommunalen Gymnasien und Gesamtschulen.

Giebichenstein-Gymnasium „Thomas Müntzer“	4 Klassen /	112 Schüler
J.-G.-Herder-Gymnasium	3 Klassen /	84 Schüler *
Gymnasium Südstadt	4 Klassen /	112 Schüler
Chr.-Wolff-Gymnasium	4 Klassen /	112 Schüler
IGS	5 Klassen /	140 Schüler
KGS „Ulrich von Hutten“ – Sekundarschulteil	2 Klassen /	56 Schüler
– Gymnasialteil	2 Klassen /	56 Schüler
KGS „Wilhelm von Humboldt“		
– Sekundarschulteil	4 Klassen /	112 Schüler
– Gymnasialteil	2 Klassen /	56 Schüler

* Die Aufnahme am J.-G.-Herder-Gymnasium erfolgt alternierend. Im geraden Jahr, beginnend ab 2010/11 werden 3 Klassen und im ungeraden Jahr, beginnend ab 2011/12 4 Klassen aufgenommen.

b) Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt weiterhin, bei Überschreitung der Aufnahmekapazität durch die vorliegenden Anmeldungen an einem Gymnasium die Durchführung eines Auswahlverfahrens per Los.

4. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung eine Beschlussvorlage zur Entscheidung über die Auflösung des Schulstandortes Jägerplatz 24 vorzulegen und damit den Kapazitätsüberhang an Unterrichtsräumen den Bedürfnissen anzupassen.

5. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beauftragt die Verwaltung im Rahmen der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für das Schuljahr 2011/12 eine überarbeitete Bedarfs- und Auslastungsanalyse für folgende Schulen zu erstellen.

- Grundschulen in Halle-Neustadt mit der Zielstellung der Schaffung eines bestandsfähigen Grundschulnetzes durch Optimierung der Gebäudeauslastung
- Grundschulen der Innenstadt mit der Zielstellung der Schaffung eines Grundschulnetzes mit max. vierzügigen Standorten
- Die Förderschulen aller Förderschwerpunkte unter Berücksichtigung der Schülerzahlentwicklung und neuer pädagogische Konzepte des Landes und mit der Zielstellung durch eine optimale Nutzung der vorhandenen Raumressourcen Standortentscheidungen treffen zu können.

zu 4.3 Änderungs- und Ergänzungsantrag zum Grundsatz- und Baubeschluss IV/2009/07831 Konjunkturprogramm II Bildungseinrichtungen 2009 - 2011 Vorlage: V/2009/08519

-
- **Herr Hildebrand** erläutert die notwendigen Änderungen zum ursprünglichen KII-Beschluss. Die Änderungen wurden durch neue Förderkriterien notwendig. Der Bildungsausschuss wird laufend bei Mitteilungen zu K II informiert.
 - **Herr Kley**: GS Diesterweg – 3,5 Mio €: bittet um Klärung der Zügigkeit.
 - **Herr Kogge** – Beschluss KII erläutert die Situation der VHS, noch nicht einmal die Betriebskosten können nicht erwirtschaftet werden. Ein Umzug ins Zentrum bringe Vorteile. GS Diesterweg als 3zügige GS wäre nur am Doppelstandort im Separatgebäude möglich, die Veräußerung der Immobilie ist vorgesehen.
 - **Frau Dr. Bergner**: Beschluss zum Umzug ist noch nicht beschlossen, die Innenstadtlage bringt Vorteile
 - **Herr Hildebrand**: Ein Wirtschaftlichkeitsnachweis für GS Diesterweg ist Bestandteil der Planung.
 - **Frau Dr. Bergner**: Die neue Situation mit Freilenkung wurde nicht im BA diskutiert. Sie fragt nach der Reduzierung der Kosten für die GS Kröllwitz (6,45 Mio reduziert auf 3,28 Mio) Der Speiseraum im Hort für alle Kinder könnte Probleme geben.

- **Herr Hildebrand** erläutert, dass pädagogische Zusatzräume gestrichen wurden und eine klare Vertragsbeziehung zwischen Stadt/Hort/Speiseversorgung besteht.
- **Herr Paulsen** bittet um mehr Unterlegung der Projekte. Der Hortträger wird aus dem Bereich Kita finanziert. Wie wird das KBZ finanziert?
- **Herr Kogge:** Es wurde ein Tausch der allgemeinen und der speziellen Mittel (Pestalozzi-Stadtbibliothek) vorgenommen.
- **Herr Kley** fragt nach, ob weiter im Wolff-Gymnasium investiert werden kann?
- **Herr Kogge:** Wir gehen davon aus, dass durch das Losverfahren das Wolff-Gymnasium bestandsfähig wird und Investitionen möglich sind.
- **Dr. Diaby** – S. 7 BbS II: Was ist mit der Turnhalle gemeint?
- **Herr Kogge** erläutert, die MT 90 soll notdürftig hergerichtet werden mit den zweckgebundenen Mittel der Versicherung. Für weitere Entscheidungen zur BbS II - BV V/2009/08519 – wird Grundlage die Berufsschulplanung sein.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	5
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	6

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Änderungen und Ergänzungen zum Grundsatz- und Baubeschluss des Konjunkturprogramms II Bildungseinrichtungen vom 27.05.2009.

zu 5 Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kindertagesstätten 2010 Vorlage: V/2009/08364

-
- Die KITA-Planung läuft parallel zur Schulnetzplanung.
 - **Herr Paulsen** Anlage S. 1: Gibt es ausreichend Plätze – auch in Spitzenzeiten? Wo ist es bei Hortplätzen eng?
 - **Herr Kogge:** Kommune muss nicht eigene KITA's vorhalten (Eigenbetriebe), die freien Träger haben Vorfahrt.
 - Nach KiFöG ist eine 10%ige Überbelegung möglich. Der Wunsch der Eltern ist allerdings eine ortsnahe Unterbringung.
 - **Frau Schöps:** Das Problem besteht bei den Hortkapazitäten der Johannesschule, dort ist ein enormer Anstieg der Hortkinder zu verzeichnen. Sie verweist auf die gute Zusammenarbeit mit der HWG (Beispiel: Neumarktschule)
 - **Herr Kogge:** Es ist ein Knick bei den Krippenzahlen 2015-2018 zu erwarten, dass zieht sich dann bis zu den Schulen durch.

Abstimmungsergebnis:

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat stimmt dem Bedarfs - und Entwicklungsplan für den Zeitraum 01.01.2010 bis 31.12.2010 (Anlage 1) zu.

zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten

**zu 6.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Annahme von Anmeldungen für das Schulumweltzentrum Franzigmark
Vorlage: V/2009/08405**

- Abstimmung sollte im Komplex Änderungsanträge zur Franzigmark erfolgen.
- **Herr Kogge:** Antrag und Änderungsantrag: Es ist nichts abschlägig beschieden worden, er schlägt die Bildung einer Arbeitsgruppe vor Ort vor
- **Herr Paulsen:** Es gab eine Abstimmung im Bildungsausschuss

Abstimmungsergebnis:

5x Ja-Stimmen
1 x Nein-Stimmen
5 x Enthaltung

- zugestimmt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat möge beschließen, dass ab sofort

1. Anmeldungen für das Schulumweltzentrum Franzigmark unter Vorbehalt angenommen werden,
2. bereits abschlägig beschiedene Anmeldungen unter Vorbehalt angenommen werden und
3. das Schulumweltzentrum Franzigmark in den einschlägigen Veröffentlichungen wieder beworben wird.

**zu 6.1.1 Änderungsantrag des Stadtrates Hendrik Lange (Fraktion DIE LINKE.) zum Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Annahme von Anmeldungen für das Schulumweltzentrum Franzigmark (Vorlagen-Nr.: V/2009/08405)
Vorlage: V/2009/08504**

Abstimmungsergebnis:

5 x Ja-Stimmen
1 x Nein-Stimmen
5 x Enthaltung

- zugestimmt

Beschlussvorschlag:

Zu 1. wird hinter „angenommen“ „**und bestätigt**“ eingefügt.

Zu 2. wird hinter „angenommen“ „**und bestätigt**“ eingefügt.

zu 6.2 Antrag der SPD-Fraktion zur Nachnutzung des ehemaligen Gebäudes der Grundschule Rosengarten Vorlage: V/2009/08423

- **Dr. Diaby** merkt an, dass der Antrag unbefriedigend behandelt wurde. Die Verwaltung entwickelt Konzept und die Fraktion muss die Nutzung durch die Latina aus dem Halle-Forum erfahren. Er wünscht sich einen besseren Umgang.
- **Herr Hildebrand** hatte bezüglich des AWT-Kabinetts Kontakt zum Schulleiter der KGS und Herrn Münchow. Er wird eine Anfrage an MK und LVwA stellen, um eine verbindliche Mitteilung zum Fach Werken und AWT zu erhalten.
- Das AWT-Kabinett kann die GS Rosengarten nicht komplett nutzen.
- Die Auslagerung der Latina in die ehemalige Glauchaschule wurde beim Ortstermin abgelehnt. Die Rosengartenschule ist die 2. Wahl und wurde durch die Latina kurzfristig akzeptiert. Es gab keine Möglichkeit, den BA zeitnah zu informieren.
- **Herr Paulsen** fragt, ob der Stadtrat über Verwaltungsgebäude entscheiden kann? Eine Prüfung dieser Frage wurde durch OB zugesichert, die Prüfung erfolgte offenbar noch nicht.

Abstimmungsergebnis:

- vertagt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den ehemaligen Standort der Grundschule Rosengarten, Ottostraße 25, ab dem Schuljahr 2010/11 für das kommunale Zentrum für Arbeit, Wirtschaft und Technik (AWT-Zentrum) zu nutzen, das sich bisher in der Liebenauer Straße befindet. Die Stadtverwaltung soll dabei im Vorfeld prüfen, ob und in welchem

Umfang Räume nicht verplant werden dürfen, um gegebenenfalls eine Auslagerung der Grundschule Auenschule bis zum Abschluss der dort ins Auge gefassten Baumaßnahmen zu ermöglichen.

zu 7 schriftliche Anfragen von Stadträten

zu 8 Mitteilungen

zu 8.1 Kommunales Bildungszentrum Berichterstatter: Verwaltung

- **Frau Dr. Labenz** informiert über das Kommunale Bildungszentrum. Eine enge Zusammenarbeit mit VHS und Stadtbibliothek wird angestrebt.
- Der Umbau erfolgt nach den Brandschutzbestimmungen und wird behindertengerecht ausgeführt.
- **Herr Hildebrand** ergänzt Ausführungen zum gesamten Gebäude des Schulkomplexes und stellt weiterhin das Zusammenwirken von VHS und BbS dar.
- **Herr Kley** fragt nach der Gesamtnutzung Bibliothek und VHS. Was ist mit Gutjahrschule?
- **Herr Kogge** stellt für den Februar Gesamtprojekt in Aussicht.

zu 8.2 Umsetzung Konjunkturpaket II

Umsetzung KII entfällt, da Beschluss unter TOP 4.3.

zu 9 Anregungen

zu 10 Beantwortung von mündlichen Anfragen

- **Herr Senger** übergibt die Anfrage des Stadtelternrates zur Schülerfahrkarte (3 Fragen - siehe schriftl. Anfragen) an Herrn Hildebrand.
- **Herr Kogge:** Die Fragen sind bereits beantwortet wurden, die Fahrkartensituation soll grundsätzlich überarbeitet werden.
- **Herr Hildebrand** bietet Klärung im nächsten BA an.
- Die Antworten müssen in bestimmten Gremien abgestimmt werden und können deshalb nicht vorher schriftlich ausgereicht werden. Die Berufsschulplanung wird voraussichtlich im März im BA vorgestellt
- IGS – Fördermittelbescheid (EFRE-Mittel) über 4 Mio: Es besteht ein Delta von 3,5 Mio, die Umsetzung muss bis 2013 erfolgen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 10.02.10

Jana Bauer
Protokollführerin

Andreas Schachtschneider
Ausschussvorsitzender